



NIEDERSCHRIFT

Gremium	Ortsbeirat Naunheim
Sitzungsnummer	006
Datum	Mittwoch, den 15.12.2021
Sitzungsbeginn	18:00 Uhr
Sitzungsende	Uhr
Sitzungsort	Stadtteilbüro Naunheim, Schulplatz 2, 35584 Wetzlar

Anwesend:

vom Gremium

Andrea Volk	Ortsvorsteherin
Dr. Barbara Greis	Ortsbeiratsmitglied
Winfried Jung	Stellv. Ortsvorsteher
Marion Kauck	Ortsbeiratsmitglied
Thomas Meißner	Ortsbeiratsmitglied
Sonja Schmidt	Ortsbeiratsmitglied
Gabriele Köhlinger	Ortsbeiratsmitglied
Hans-Martin Fries	Ortsbeiratsmitglied

Abwesend:

vom Gremium

Christian Simon	Ortsbeiratsmitglied
-----------------	---------------------

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung und Begrüßung
- 2 Bürgerfragestunde
- 3 Anerkennung der Niederschrift vom 20.10.2021

- 4 Haushalt 2022/2023**
- 5 Heimatpflegerische Mittel**
- 6 Stellungnahmen des Magistrats und anderer zu Beschlüssen und Anregungen des Ortsbeirats**
- 7 Mitteilungen, Anregungen und Anfragen**
- 8 Verschiedenes**

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung und Begrüßung

Ortsvorsteherin Volk eröffnet um 18:05 Uhr die 6. Sitzung des Ortsbeirates Naunheim und begrüßt die Anwesenden. Der Ortsbeirat ist durch schriftliche Einladung der Ortsvorsteherin vom 06.12.2021 zu einer öffentlichen Sitzung eingeladen worden. Die Einladung ist form- und fristgerecht ergangen. Die Hinweisbekanntmachung in der WNZ erfolgte am 14.12.2021. Die Beschlussfähigkeit des Ortsbeirates wird gemäß § 82 HGO i. V. m. § 53 HGO festgestellt.

Es wird festgestellt, dass die Niederschrift der letzten Sitzung allen Ortsbeiratsmitgliedern zugegangen ist. Wortmeldung gibt es keine.

zu 2 Bürgerfragestunde

Es ist kein Bürger anwesend.

zu 3 Anerkennung der Niederschrift vom 20.10.2021

Die Niederschrift wird einstimmig anerkannt.

zu 4 Haushalt 2022/2023

Ortsvorsteherin Volk begrüßt hierzu Stadtrat Kratkey als Stadtkämmerer und übergibt ihm das Wort. Stadtrat Kratkey gibt einige allgemeine Informationen zur Haushaltslage, den erwarteten Einnahmen und Ausgaben und betont, dass die Haushalte 2022 und 2023 ausgeglichen sind. Es muss deshalb kein Haushaltskonsolidierungskonzept erarbeitet werden. Die Summe der Steuereinnahmen bleibt auf gutem Niveau. Gewerbesteuererinnahmen tragen erheblich dazu bei, dass der Haushalt ausgeglichen ist.

Ortsvorsteherin Volk verliert die vorliegende Übersicht der Nauheim betreffenden Ansätze.

Ergebnishaushalt:

- Stadtrat Kratkey erklärt auf Nachfrage, dass der Kostenansatz für die Feuerwehr (0260100) so stark variiert, da der Abriss der Feuerwache 1 im Jahr 2021 berücksichtigt wurde.
- Auf Nachfrage von Ortsbeiratsmitglied Meißner erläutert Stadtrat Kratkey, dass der deutlich höhere Ansatz der Gelder für die städtischen Kindertageseinrichtungen (0690100) mit dem neuen Familienzentrum in Dalheim zusammenhängt, das zum einen die größte Einrichtung in der Stadt sein wird und zum anderen viel Personal benötigt.
- Ortsbeiratsmitglied Fries erwähnt, dass bei den Ausgaben für die gedeckten Sportstätten zu verzeichnen ist, dass ständig weniger investiert werden soll. Gleichzeitig sind aber dringende Sanierungsarbeiten notwendig. Man müsse sich die Gebäude bei einem Rundgang anschauen und mehr investieren.
Stadtrat Kratkey sagt, dass perspektivisch von Einzelansätzen Abstand genommen werden soll. Ziel sollte es sein, dass ein gewisser Betrag, der gemessen am Gebäude feststeht, jährlich investiert werden soll.
Ortsvorsteherin Volk erwähnt, dass Mathias Karen und Gernot Wagner für einen Ortstermin im Frühjahr angesprochen werden können.
- Ortsbeiratsmitglied Jung spricht an, dass normalerweise jedes zweite Jahr eine Graben- und Wegeschau für die Wirtschafts- und Feldwege stattfinden soll, die letzte ist wegen der Pandemie ausgefallen.
In Lahnau sehe man, dass dort vor der Ernte das Graswegenetz gemulcht wird. In der Stadt Wetzlar passiere nichts. Der Stellenwert dieser Wege bei der Stadt Wetzlar sei nicht hoch. Die Graben- und Wegeschau müsse jährlich stattfinden. Er habe zusammen mit Landwirten die entsprechenden Stellen auf Karten eingezeichnet und an Herrn Baumann geschickt. Es ist aber nicht viel passiert.
Es müsse eine Feldwegesatzung her, in der auch geregelt ist, wer die Feldwege nutzen darf. Koppelzäune befinden sich direkt an den Grenzen der Wege, teilweise sogar jetzt noch, obwohl dort keine Pferde mehr stehen. Wege werden einfach eingekoppelt, obwohl sie städtisches Eigentum sind, Bachläufe werden ebenfalls einbezogen.
Stadtrat Kratkey sagt, dass eine Feldwegesatzung in Vorbereitung ist. Einen Entwurf der Feldwegesatzung könne der Ortsbeirat erhalten, wenn der Entwurf steht, er wird das Anliegen an die zuständige Stelle weitergeben.
- Auf Nachfrage von Ortsbeiratsmitglied Fries, ob bei dem Ansatz für öffentliche Grünanlagen (1310100) auch Personalkosten enthalten sind, antwortet Stadtrat Kratkey, dass dieser nur Unterhaltungs- und Bewirtschaftungsarbeiten beinhaltet.

- Ortsbeiratsmitglied Jung spricht die Bohrungen im Dippetal an (1410100). Diese hätten an der falschen Stelle stattgefunden und nicht dort wo auch der Schutt abgelagert wurde. Da wo das Buschwerk sei müsse gebohrt werden, da dort die vorherige Müllablagerung war. Er steht für einen Ortstermin bereit.

Finanzhaushalt

- Ortsvorsteherin Volk erwähnt, dass bezgl. der Beschaffung eines U3-Spielgeräts der Spielplatz der Kindertagesstätte gemeint ist.
- Ortsbeiratsmitglied Jung fragt nach der Bordsteinsanierung. Es sei eine Unzahl an Bordsteinen kaputt. Es bestehe massiver Ersatzbedarf bei diesen Bordsteinen. Bordsteine komplett auszutauschen sei enormer Aufwand.
Ortsvorsteherin Volk erwähnt, dass diese Bordsteinsanierungen mit einem Spezialverfahren einige Jahre durchgeführt worden seien, dann aber vor wenigen Jahren Ihrer Erinnerung nach aus Spargründen ausgesetzt wurden.
- Ortsbeiratsmitglied Jung erwähnt, dass auf sehr vielen Straßen massive Risse in der Asphaltdecke zu beobachten sind. Vor allem während eines Wechsel-Frostwinters könnten massive Schäden entstehen. Müllautos würden aufgrund ihres Gewichts den Asphalt knacken, vor allem dort wo sich die Gully-Deckel befinden.
Stadtrat Kratkey erklärt, dass beim zuständigen Tiefbauamt nachgefragt werden müsse, welche Arbeiten geplant sind.
Ortsvorsteherin Volk erwähnt, dass es in der Vergangenheit jährliche Begehungen mit dem Tiefbauamt gegeben habe und dabei besprochen wurde, was mittel- und langfristig geplant sei. Das müsste wieder ins Leben gerufen werden.
- Auf Nachfrage von Ortsbeiratsmitglied Fries, warum bereits Kosten für den Lahnsteg konkret angesetzt wurden und ob die Planung schon abgeschlossen sei, antwortet Stadtrat Kratkey, dass die Umsetzung für 2023 geplant ist und die Pläne noch nicht abgeschlossen sind. Im ersten Halbjahr 2022 sollen die Pläne dem Ortsbeirat vorgestellt werden. Es stehe noch keine endgültige Variante fest. Der Betrag sei nur ein Richtwert
- Auf Nachfrage von Ortsbeiratsmitglied Fries, dass die Anschaffung von Neufahrzeugen und die Instandsetzung seinem Eindruck nach nicht effektiv gehandhabt werde, antwortet Stadtrat Kratkey, dass grundsätzlich so lang instandgesetzt wird, bis die Kosten der Instandsetzung die Kosten einer Neuanschaffung übersteigen.
- Auf Nachfrage von Ortsvorsteherin Volk, was in Naunheimer Unterweide geplant sei, antwortet Ortsbeiratsmitglied Jung, dass dort Naturschutzmaßnahmen geplant sind, es gehe um Bewässerung.

Den vorliegenden Übersichten zum Ergebnis- und Finanzhaushalt 2022/ 2023 wird einstimmig bei einer Enthaltung zugestimmt.

- Ortsvorsteherin Volk berichtet über einen Brief der Bürgerinitiative „Naturerhalt statt Asphalt“. Ortsvorsteherin Volk und Stadtrat Kratkey erwähnen, dass der von der BI befürchtete Ausbau der A 480 laut Autobahn GmbH nicht geplant wird.
- Ortsvorsteherin Volk fragt, ob es beim Regierungspräsidium Gießen eine Frist bis zum 28.12.2021 gebe, um Stellungnahmen bzgl. Lärmschutz usw. für die BAB 45 abzugeben? Stadtrat Kratkey antwortet, dass ihm keine Frist bekannt ist. Ob das RP schon so weit ist, dass es in die Planfeststellung geht, sei unwahrscheinlich. Herr Hemmelmann sei dafür aber der richtige Ansprechpartner
- Ortsbeiratsmitglied Köhlinger spricht an, dass man bereits jetzt einen Vorgeschmack auf den steigenden Verkehr bekomme aufgrund der Sperrung der B49 für LKW. Es bestehe die Befürchtung, dass der Verkehr mit dem Abriss der B49 kollabieren werde. Stadtrat Kratkey antwortet, dass geeignete Maßnahmen seitens Hessen Mobil geplant und vorbereitet werden. Man stehe in engem Kontakt.
- Ortsvorsteherin Volk spricht an, dass bis zum 19.01.2022 alle Anträge zum Haushalt vorliegen müssen. Es sind zwei Anträge geplant, die den Ortsbeiratsmitgliedern vorliegen und nach Vorschlag der Ortsvorsteherin gestellt werden sollen:

Haushaltsanträge:

1. Antrag bzgl. Spielplatz Eichendorfstraße

Ortsbeiratsmitglied Köhlinger spricht an, dass der Spielplatz sehr verwahrloht sei. Die Rutsche sei unter anderem komplett bemoost. Ortsvorsteherin Volk schlägt vor, im Frühjahr/Sommer eine Begehung der Spielplätze zu machen.

Antrag zum Haushalt 2022/2023

Für die Aufwertung des Spielplatzes „Am Rabenbaum/Eichendorffstraße“ in Naunheim werden 10.000 Euro in den Haushalt eingestellt

Der Spielplatz soll insbesondere für Kinder bis zum Kindergartenalter ein wenig mehr an Spielgeräten vorhalten um auch für die Kleinsten attraktiv und nutzbar zu sein. Wünschenswert wären beispielsweise ein Spielhaus mit Kleinkindrutsche und zwei Federwippen.

Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

2. Antrag bzgl. Bankanlage am Brunnen in der Ortsmitte

Ortsbeiratsmitglied Fries erwähnt, dass es keine Neuigkeiten bzgl. eines neuen Angebots gebe. Am hohen Preis hat sich nichts geändert.

Ortsvorsteherin Volk betont, dass Angebote dennoch eingeholt werden können. Ein Vorschlag, dass man die Bank derart gestalten könne, dass an den Enden der Bank je ein Stein stehen soll und die Mitte frei bleiben soll, stößt auf Zustimmung, es sollen entsprechende Angebote eingeholt werden.

Ortsbeiratsmitglied Meißner merkt an, dass es auch um Statik, Verkehrssicherungspflichten und den Reinigungsdienst gehe. Der Ortsbeirat könne den Auftrag ohnehin nicht selbst vergeben. Er könne nur Anregungen an Fachämter mitteilen.

Ortsvorsteherin Volk erwähnt, dass dies auch so geplant sei. Es seien 8.000 € vorgesehen, da 2.000 € durch heimatpflegerische Mittel und die Vereinsgemeinschaft aufgebracht werden können (Kosten insgesamt ca. 10.000 €)

Antrag zum Haushalt 2022/2023

Für die Anschaffung eines Bankensembles rund um den Brunnen wird der Betrag von 8000,- Euro in den kommenden Haushalt eingestellt.

Gründe:

Für ein Bankensemble, welches in einem offenen Kreis rund um den Brunnen aufgestellt werden würde, gibt es zwei Gründe:

Zum einen soll die Aufenthaltsqualität in der Ortsmitte gesteigert werden. Der Ortskern lädt zu Begegnung und Kommunikation ein, das ist gerade auch im letzten Jahr deutlich geworden. Mit dem Aufstellen von zusätzlichen Bänken soll dieser Charakter unterstützt werden. Angedacht sind Bänke ohne Rückenlehne um den Blick auf den Brunnen nicht zu verstellen und um die Sitz- und Blickrichtung selbst wählen zu können. Die Bänke sollen passend zur Umgebung gestaltet werden, möglicherweise in Form von Gabionen-Bänken. Gleichzeitig soll mit der Aufstellung der Bänke in einem offenen Rund um den Brunnen der Weg von Fußgängerinnen und Fußgängern um diesen Kreis herum gelenkt werden. Aufgrund der Erfahrung, dass ein Passieren des inneren und oft durch Nässe glitschigen Bereichs nah am Brunnen, häufig zu Unfällen und teilweise auch zu erheblichen Verletzungen geführt hat, sollen die Bänke hier zu mehr Sicherheit für die Fußgängerinnen und Fußgänger führen.

Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

zu 5 Heimatpflegerische Mittel

Ortsvorsteherin Volk berichtet, dass zwei Anträge vorliegen, die vorab an die Ortsbeiratsmitglieder per E-Mail versandt wurden.

1.: Antrag der Jagdgenossenschaft Naunheim (Drohne mit Wärmebildkamera)

- Anlage 1-

Auf Nachfrage von Ortsbeiratsmitglied Meißner, ob eine solche Anschaffung notwendig sei, antwortet Ortsbeiratsmitglied Jung, dass es vor allem für das Auffinden von Rehkitzen vor dem Mähen sehr effektiv ist. Durch eine solche Anschaffung könnten Tierverluste reduziert werden. Bloßes Ablaufen nütze nichts und eine Kamera ohne Wärmebildfunktion finde die kleinen Rehkitze nicht, die als solches gar nicht sichtbar wären. Die Wärmebildkamera ist vor allem in den Morgenstunden effektiv, da so der Temperaturunterschied gesehen wird.

Ortsvorsteherin Volk merkt an, dass als Richtschnur bei der Gewährung heimatpflegerischer Mittel 1/3 der Anschaffungskosten, aber höchstens 300 € vereinbart wurde. Es wird darauf hingewiesen, dass der übrigbleibende Betrag im Topf für die heimatpflegerische Mittel ins nächste Jahr übertragen wird.

Dem Antrag der Jagdgenossenschaft Naunheim wird einstimmig zugestimmt und ein Zuschuss in Höhe von 300 Euro gewährt.

2.: Antrag der Grundschule Naunheim: Tannenbaum aus Metall, der beleuchtet werden kann

- Anlage 2 -

Ortsbeiratsmitglied Schmidt merkt an, dass es sich um einen Drahtbaum handelt, der auf dem Dach der Schule montiert werden. Heimatpflegerische Mittel sollten besser für Spielsachen gewährt werden

Ortsbeiratsmitglied Jung spricht an, dass dies doch eigentlich Kreissache, da sei der Lahn-Dill-Kreis zuständig.

Ortsbeiratsmitglied Meißner weist darauf hin, dass es durchaus sachgerecht ist, zu fragen, ob es den Kindern einen Mehrwert bringt. Ortsbeiratsmitglied Köhlinger merkt an, dass es sich hier um einen künstlerischen Baum handelt. Ortsvorsteherin Volk merkt an, dass man auch in Vergangenheit die Schule unterstützt hat. Das sollte beibehalten werden.

Ortsvorsteherin Volk schlägt aufgrund des Meinungsbildes vor, **200 €** zu gewähren. Dies findet Zustimmung

Dem Antrag der Grundschule Naunheim wird mit 5 Ja-Stimmen bei 3 Nein-Stimmen zugestimmt und ein Zuschuss in Höhe von 200 Euro gewährt.

gungen des Ortsbeirats

- Dauerparker Ortsmitte:
Ortsvorsteherin Volk schlägt vor, dieses Thema in die Tagesordnung der nächsten Sitzung aufzunehmen.

- Anlage 3 –

- Ärztehaus ehemaliges Penny-Gelände:
Die Möglichkeit eines Ärztehauses würde laut Stadt grundsätzlich bestehen.

➤ Anlage 3 –

Ortsvorsteherin Volk schlägt vor, den Eigentümer zu kontaktieren und nachzufragen ob auch er sich eine solche Nutzung vorstellen könnte.

Ortsbeiratsmitglied Jung hat mit dem Eigentümer gesprochen. Der Pachtvertrag laufe noch mit „Penny“. Er habe bis jetzt keine weiteren Angebote bekommen. Das Grundstück liegt unmittelbar an der A45. Im Osten des Grundstücks gibt es jedoch ein Bebauungsverbot. Dies werde sich auch zukünftig aufgrund des Ausbaus der A45 nicht ändern. Das Gebäude ist ebenerdig und hat keine Geschosse.

Ortsbeiratsmitglied Fries merkt an, dass die Grundfläche des Gebäudes bereits sehr groß ist und ausreiche. Ggf. wäre an gleicher Stelle ein Neubau möglich mit mehreren Geschossen.

Ortsbeiratsmitglied Köhlinger weist darauf hin, dass in Waldgirmes ein ähnlicher Markt umgebaut wurde durch die Firma Janitza. Dort wurden nachträglich auch Geschosse gebaut. Die Möglichkeit bestehe demnach.

Auf Nachfrage von Ortsbeiratsmitglied Greis, erklärt Ortsvorsteherin Volk, dass in dem Gebiet keine Veränderungssperre besteht.

Ortsvorsteherin Volk schlägt vor, bestehende Arztpraxen anzusprechen, ob überhaupt Interesse an einem solchen Vorhaben besteht bzw. ob eine Nachfolgeregelung für die Praxen mit der Aussicht auf ein Ärztehaus leichter sein könnte. Gleichzeitig könne man auch beim Landarztnetz schon mal nachfragen.

Ortsbeiratsmitglied Kauck merkt an, dass es grundsätzlich nicht Aufgabe des Ortsbeirates sei, an die Praxen heranzutreten. Diese würden ihre Nachfolge selbst in die Hand nehmen.

Ortsvorsteherin Volk sagt, dass es zunächst darum geht, ob überhaupt Interesse besteht und eine Nachfolge ggf. dadurch erleichtert werden könnte. Ziel des Ortsbeirats sei es, die hausärztliche Versorgung Naunheims und ggfs. andere medizinische Leistungen vor Ort sicherzustellen.

Ortsbeiratsmitglied Fries merkt an, dass Basis die Frage sei, ob der Eigentümer überhaupt bereit ist, ein solches Projekt in die Hand zu nehmen oder das Grundstück zu verkaufen. Danach könne versucht werden ggf. auf Inverstorsuche zu gehen mit den vorgeschlagenen Ideen.

Ortsbeiratsmitglied Meißner betont, dass ein Ärztehaus für garantierte Versorgung gut und sinnvoll sei. Der Standort sei nicht ganz optimal. Ein solches Vorhaben müsse näher in den Dorfkern. Sinnvoll wäre es bspw. beim Aldi/Rewe ein solches Vorhaben zu realisieren aufgrund der besseren Anbindung. Man müsse vorab natürlich die Ärzteschaft für ein solches Vorhaben abfragen.

Ortsbeiratsmitglied Fries merkt an, dass der Standort des Penny-Marktes sehr gut sei. Dort könne auch ein Ärztehaus nach Hermannsteiner Vorbild gedacht werden. In ein solches Ärztehaus würden dann auch viele aus den umliegenden Gemeinden kommen.

Fazit der Diskussion:

Das grundsätzliche Interesse der Hausarztpraxen und des Eigentümers des „Penny-Geländes“ wird abgefragt.

➤ Mobilfunkmast:

-Anlage 5 –

Ortsbeiratsmitglied Köhlinger merkt an, dass sie direkte Nachbarin des Mastes ist. Sie fragt, warum der Mast so hoch ein müsse (35m). Die Strahlenbelastung sei bereits jetzt schon sehr hoch. In der Vergangenheit wurden schon Messungen durchgeführt.

Anfrage: Wurde bereits untersucht, wie sich die jetzt schon vorhandene Strahlung verändern wird?

Ortsbeiratsmitglied Jung erwähnt, dass bereits der erste Mast südlich der Regenbogenbrücke errichtet wurde (unmittelbar südlich der A45). Nun gebe es zwei Masten in enger Nachbarschaft.

Anfrage: Warum sind zwei Mobilfunkmasten in unmittelbarer Nachbarschaft nötig? Inwieweit wird die jetzige Mobilfunkmastanlage an der A 45 bei der Erneuerung des Masts am Schauinsland berücksichtigt?

➤ Mitteilung über Geschwindigkeitsmessungen

- Anlage 6 –

Ortsvorsteherin Volk weist darauf hin, dass Geschwindigkeitsmessungen in der Schulstraße veranlasst sind. Die Ergebnisse werden dann auch dem Ortsbeirat vorgelegt.

➤ Anfrage von Ortsbeiratsmitglied Kauck bzgl. der Art des nun abgemeldeten Gewerbes in der Finkenstraße.

- Anlage 7 –

Ortsvorsteherin Volk wird nochmal nachfragen. Die Stadt hat lediglich darüber informiert, dass in dem genannten Objekt mal ein Gewerbebetrieb angemeldet war, dieser aber wieder abgemeldet wurde.

zu 7 **Mitteilungen, Anregungen und Anfragen**

Der Ortsbeirat diskutiert über den Entwurf des Schreibens an den Magistrat zur „Ausfahrt Naunheim-Ost“ und beschließt dieses mit geringfügigen Ergänzungen:

An den
Magistrat der Stadt Wetzlar

Ausfahrt Naunheim-Ost

Im Zuge der anstehenden Veränderungen rund um den Abriss der Hochbrücke der B 49 und die Erweiterung der BAB 45 bitten wir darum, folgenden Gedanken zu prüfen und in die Gespräche mit den entsprechenden Bundes- und Landesinstitutionen einzubringen:

Der Ortsbeirat Naunheim hat bereits mehrfach auf die kommenden Mehrbelastungen des Stadtteils durch die oben erwähnten Veränderungen hingewiesen und unter anderem eine Kreisel-Lösung für den Bereich der Aus- und Einfahrt Naunheim-Ost gefordert. Wir möchten gleichzeitig anregen, diese Ein- und Ausfahrt/Kreisel in den Bereich östlich der BAB 45 zu verlegen. Für diese Überlegung spricht aus unserer Sicht Folgendes:

Das Gewerbegebiet Lehmenkaut wird regelmäßig durch LKW angefahren. Für diese, wie auch für die landwirtschaftlichen Verkehre, wäre die Zufahrt zum Gewerbegebiet und zu den landwirtschaftlich genutzten Flächen einfacher, wenn sie direkt östlich der BAB abbiegen könnten und nicht wie bislang nach 100 Metern unter der BAB durchfahren müssen um auf die zum Gewerbegebiet führende Straße zu gelangen oder durch die Ortslage zu fahren, was in der Vergangenheit zu zusätzlichen Belastungen der Anwohnerinnen und Anwohner geführt hat.

Gerade auch im Hinblick darauf, dass im Bereich östlich der BAB in absehbarer Zeit eine Erweiterung des Gewerbegebiets entstehen könnte, ist der Gedanke der Verlegung der Ein- und Ausfahrt Ost jetzt zu prüfen.

- Ortsvorsteherin Volk merkt an, dass der Wunsch des Ortsbeirats nach einem Kreisel auch durch die SPD Lahнау unterstützt werde.
- Ortsvorsteherin Volk berichtet, dass eine Bürgerin bzgl. der Patenschaft für Streuobstwiesen auf sie zu kam. Sie fragte an, ob eine Schafsherde im Bereich der Streuobstwiese und

der angrenzenden städtischen Flächen grasen könne du bat um Abklärung und ggfs. Kontaktaufnahme zu einem Schäfer.

Sie wolle auch gerne einen Baum pflanzen. Der Ortsbeirat solle ihr Vorschläge für einen Standort machen.

- Ortsvorsteherin Volk spricht an, dass im Erdgeschoss des Stadtteilbüros renoviert wird. Schränke, die dort nicht mehr benötigt werden, könnten im Sitzungsraum aufgestellt werden.
- Der Bereich der Rasengräber auf dem neuen Friedhof sollte aufgewertet werden. Eine Begehung mit entsprechenden Anregungen dort gab es vor ca. 3 Jahren.
- Es hat ein Fachdialog bzgl. der B49 stattgefunden. Dort durfte eine Person pro Stadtteil teilnehmen. Es ging dabei um Veränderungen, die vor allem Aßlar und Hermannstein betreffen werden. Die Maßnahmen, die Naunheim direkt betreffen werden, seien vermutlich in der nächsten oder übernächsten Veranstaltung Thema.
- Ortsvorsteherin Volk spricht weiter an, dass eine Übersicht über die in Naunheim bestehenden Bebauungs-Pläne zusammengestellt werden solle. Gleichzeitig solle angeregt werden, einen B-Plan für das Oberdorf zu erstellen, um Wildbebauung zu verhindern.
- Es gibt einen Vorschlag, der Grundschule Naunheim einen anderen Namen zu geben. Es wurde beim Lahn-Dill-Kreis angefragt, was dabei zu beachten ist. Eine Antwort liegt noch nicht vor.
- Frau Gütlich wurde von der Ortsvorsteherin angeschrieben bzgl. des Wunsches, einen Streifen ihres Grundstücks für die Verbreiterung des Rad- und Fußwegs Brauhaus/Landstraße 3285 zu kaufen. Es liegt noch keine Reaktion vor.
- In der Jahreshauptversammlung der Vereinsgemeinschaft und in der Vereinsvertreterbesprechung wurde sich darauf geeinigt, den Weihnachtsmarkt abzusa-gen.
Für das kommende Jahr 2022 ist für den 12. März die Aktion sauberere Landschaft und für den 17. Juli das Inselfest geplant. Nächstes Jahr soll es ein Inselfest und einen Weihnachtsmarkt geben. Das Vereinsleben müsse wieder belebt werden. Ein Vorschlag ist es, Flyer aufzulegen, um Vereine mit ihren Angeboten und den jeweiligen Kontaktdaten bekannt zu machen um Bürgerinnen und Bürger einzuladen, mitzumachen.
- Die Buslinie 24 wird zukünftig durch B&B betrieben.
- Ortsbeiratsmitglied Meißner fragt, welche Bebauung beim Spießgarten/Schwalbengraben vorgesehen ist.
Daraufhin wird folgende **Anfrage** gestellt:

Anfrage: Wie ist der aktuelle Stand zum Grundstück Spießgarten in Bezug auf einen Verkauf / Bebauung?

zu 8 Verschiedenes

Ortsvorsteherin Volk teilt mit, dass das geplante Weihnachtsessen des Ortsbeirats aufgrund der pandemischen Lage auf Frühjahr 2022 verschoben wird.

Des Weiteren gibt Ortsvorsteherin Volk einen Jahresrückblick auf das vergangene Jahr 2021 und die 7 Ortsbeiratssitzungen 2021, bedankt sich bei allen an den Sitzungen Beteiligten und schließt mit guten Wünschen für eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Start in das neue Jahr.

Die Sitzung wird um 20:25 von der Ortsvorsteherin geschlossen.

Andrea Volk
Ortsvorsteherin

Koray Aydin
Schriftführer